Daichis und Sugas Weihnachtssofageschichte

DaiSuga

Von Tasha88

Kapitel 3: Aufmunterungsversuch

O Gott ...

Trotz dessen, dass Daichi das Gesicht tief in seinen Händen vergraben hat, ist das Blinkblink-Blink-Blinkblink-Blinkblink-Blink-Blink des Albtraums in seinem Wohnzimmer nicht zu verdrängen. Es scheint durch die schmalen Schlitze seiner Finger hindurch, egal, wie sehr er sie auch zusammendrückt. Dazu noch die schreckliche Weihnachtsmusik im Hintergrund. Er war bisher kein Weihnachtsgrinch, wirklich nicht. Es ist ja auch ganz nett. Aber bei dieser Weihnachtshölle hier ... würde es ihn nicht wundern, wenn er nie wieder irgendwelche Lichterketten sehen kann.

Blinkblink-Blink-Blinkblink-Blinkblink-Blink-Bl...

Etwas sticht ihn in die Seite, reißt ihn aus seiner Lethargie, die diesen Lichterketten geschuldet ist. Na wenigstens für etwas ist dieser dumme Weihnachtsbaum gut. Denn wieder einmal sticht ihm einer der Tannenzweige - und das durch seinen Pullover hindurch. Dieses Ungetüm von Weihnachtsbaum macht es nahezu unmöglich, dass man, egal wie, bequem auf dem Sofa Platz findet. In der Ecke geht es zwar noch, aber um dorthin zu kommen, fühlt es sich an, als müsste man sich durch das Gestrüpp hindurchkämpfen.

Er hätte nie gedacht, dass er das einmal denken würde: Zum Glück ist Weihnachten bald vorbei - und dann würde er diesen Weihnachtsbaum mit Freude aus seiner Wohnung verbannen. Und wenn Suga meckerte, dann würde er ihn ebenfalls verbannen. Sofort und ohne dass er es bereuen würde.

Hah, wem machte er sich da etwas vor? Nur weil er nicht ohne den Chaoten konnte, stand doch nun dieser Baum vor seinem Sofa und er befand sich in seiner persönlichen Weihnachtshölle.

Ein lautes Stöhnen entkommt ihm, das auch die Weihnachtsmusik übertönt. Und schon steht der vermutlich persönliche Assistent des Weihnachtsmanns im Wohnzimmer.

"Dai? Ist alles okay?"

Ob alles okay ist? Ist diese Frage ernst gemeint? Finster sieht Daichi seinen besten Freund an. Nichts ist hier okay! Gar nichts! Vor allem dieser verdammte Baum nicht! Und wieder stechen die Nadeln eines Zweigs durch seinen Pullover hindurch.

"Hmm, wenn ich dich so ansehe, muss ich dich wohl aufmuntern. Warte kurz, Dai. Bin gleich wieder da."

Aufmuntern? Die Verzweiflung in Daichi nimmt zu, als er seinem Freund hinterher sieht, der das Wohnzimmer verlassen hat. Er kann es nicht vorstellen, dass der Chaot irgendetwas hibekommt, das ihn aufmuntern würde.

“Da bin ich wieder!” Schon rutscht Suga auf seinen kuscheligen Socken wieder ins Wohnzimmer. Und in seinen Händen ein Päckchen. Ein Geschenk?

“Koushi?” Fragend wandert Daichis Blick von dem Päckchen hinauf zu den goldbraunen Augen.

“Das ist für dich!” Schon wird ihm das Päckchen ins Gesicht gedrückt.

Mit einer Hand schiebt Daichi das Geschenk wieder hinunter.

“Du weißt, dass Weihnachten erst in einer Woche ist?”

“Das ist ja auch kein Weihnachtsgeschenk.”

Ähm ... Häh? Mit anderen Worten lässt sich die Verwirrung in Daichi nicht besser beschreiben.

“Jetzt los, mach auf.” Wieder landet das Geschenk fast im Gesicht.

“Na gut.” Mit einem Seufzen wird es Suga aus den Händen genommen. Wie als ob Daichi drumherum kommen würde.

Mit schnellen Bewegungen ist das Päckchen ausgepackt - und Daichi hält etwas in der Hand. Etwas ... sehr hässliches.

“Was ist das?“, fragt er und schaut auf den ... Pullover? Er kennt ihn, oder? Dieses irre grinsende Rentier, dessen rote Nase sogar blinkt, wenn man darauf drückt. “Du schenkst mir deinen Pullover?”

“Nein, das ist deiner! Ich habe auch einen und nun haben wir den gleichen Pullover, ist das nicht cool?”

Die Begeisterung, die in Sugas Stimme mitschwingt, kann Daichi nicht nachvollziehen. Sein Blick landet wieder auf der blinkenden Rentiernase. Blinkblink-Blink-Blinkblinkblink-Blinkblink-Blink-Bl...

“Und?” Suga reißt ihn zum Glück wieder ins Hier und Jetzt.

“Äh ... ja, das ... Danke?” Hört er sich ernst an? Hoffentlich, denn besser kann Daichi gerade nicht lügen.

“Super! Siehst du? Gleich hast du auch wieder bessere Laune!” Und ohne seine Aussage zu kontrollieren, verlässt Suga wieder das Wohnzimmer.

Ein verzweifertes Lachen entkommt Daichi, das er versucht so leise wie möglich zu halten. Auf keinen Fall darf Suga gleich wieder zurückkommen, um ihn noch weiter aufzumuntern. Nachher setzt er ihm noch eine Weihnachtsmütze auf. Oder so komische Rentierohren. Auf gar keinen Fall!

Das Einzige, das ihn gerade glücklich machen würde, ist ihm vergönnt. Sein Blick huscht neben sich. Er will doch einfach nur auf sein Sofa sitzen! Genau da piekst ihn ein weiteres Mal ein Nadelzweig und ein Knurren entkommt ihm.

“Scheiß Baum!”